

bestellen. Da gemahnte sie bei näherem Zusehen, daß unter der verriegelten Tür Mut hervorbrang. Auf höchste erschrocken benachrichtigte sie ihren Mann und den Hausbesitzer. Beim Eindringen in das Zimmer sah man daselbst in geordneter Anordnung und auf dem Boden eine große Blutlache; von dem Mädchen war aber nichts zu sehen. Schließlich fand man daselbst am Waschkübel im Hofe an einer Wäscheleine erhängt vor. Die nähere Untersuchung ergab, daß sich das Mädchen mit einem Rasiermesser dreimal die Pulsadern durchgeschnitten hatte. Blutspuren waren auch an der Wand sichtbar. Darauf hatte sich das Mädchen aus dem 2. Stock hinabgestürzt und schließlich noch erhängt. Die Lebensmüde soll schon vor einiger Zeit die Befürchtung geheißert haben, daß sie geisteskrank werden könnte. Eine Schwester derselben soll in Irrensinne verfallen und gestorben sein.

**Meißen.** In der Nacht zum Sonnabend war im Stadtteil rechts der Elbe ein junger Mensch angehalten worden, von dem sich herausstellte, daß er ein Tischlerlehrling aus Töbels ist, der seinem Lehrmeister in R. d. e. r. a. u. entlaufen war. Der Meister holte seinen Lehrling wieder zurück. — Gestern vormittag ist beobachtet worden, daß am linken Elbufer oberhalb der Stadt, etwa am Fußballspielplatz, von einem dort liegenden Holzstöße ein Mann in die Elbe gesprungen und, nachdem er noch einige Male in die Höhe gesprungen war und um Hilfe gerufen hatte, im Wasser verschwunden ist. Er soll einen kleinen Hund bei sich gehabt haben, der am Ufer zurückgeblieben sei. — Restaurateur Sändig, Besitzer der „Grünen Laube“ an der Talstraße, war am Sonnabend abend, als er in den Räumen, die er in seinem Hause an polnische Mädchen vermietet hat, nach dem Rechte sehen wollte, von dem bei diesen Mädchen aufhältlichen polnischen Arbeiter Gleich mißhandelt und die Treppe hinuntergeschleudert worden, so daß er schwer verletzt liegen geblieben war. Sändig hat später dem Krankenhaus zugeführt werden müssen. Der Täter, ein bekannter Kaufmann, ist geflohen und konnte noch nicht erlangt werden. „M. T.“

**Dresden.** Nach langjähriger segensreicher Tätigkeit trat gestern der vortragende Rat im königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts Geheimrat Dr. Seeliger in den Ruhestand.

**Dresden.** Am Sonntag waren auf dem hiesigen Hauptbahnhofe Taschendiebe bei der Arbeit. In einem Falle sind einem Kaufmann aus Berlin 15000 Frank in französischen Banknoten, die sich nebst verschiedenen Ausweispapieren in einer gelbledernen Brieftasche mit der Aufschrift „Kammer-Diamentbank“ befanden, gestohlen worden. Vermutlich wurde der Diebstahl ausgeführt, als bei der Ankunft des Karlsbader D-Zuges um 5 Uhr ein von den Dieben selbst verursachtes starkes Gedränge herrschte. Ebenfalls an dem Karlsbader D-Zug, aber schon gegen 12 Uhr mittags, soll einem Ingenieur aus Böhmen aus der inneren Rocktasche eine grüne Brieftasche mit einem Hundertmarkschein und zwei Hundertkrone Scheinen, sowie einem Reisepaß entwendet worden sein. — In der Nacht zum Sonntag wurde die Filiale der Molkerei Gebr. Pfund, Am See, vermutlich durch Nachschlüssel geöffnet und aus dem erbrochenen Kist 900 M. gestohlen. Weiter drangen Eindrehler durch Herausnehmen des Schlosses in die Räume der Firma Seih & Co. am Terrassenufer ein. Hier wurden Gold- und Schmuckgegenstände, Wäsche und Anzüge im Werte von über 1000 M. gestohlen. Es kommen in diesem Falle zwei Eindrehler in Frage, von denen einer bereits festgenommen werden konnte. Ein dritter Eindrehler wurde schließlich in die Räume der Weinhandlung von Schumann auf der Mühlengasse verfrachtet und dabei etwa 200 M. gestohlen. Im letzteren Falle ist seit gestern ein dort beschäftigter Arbeiter flüchtig, der als Täter in Frage kommen dürfte. — Während die Ehefrau des Maurers R. in Obergorbis am Sonntag für einen böden Frühstück austrug, drehte sich der 18 Wochen alte Knabe in seinem Bette um und fand, auf dem Bause liegend, seinen Tod durch Erstickung. Als der Chemann aufwachte und nach dem Kinde sah, war dieses bereits tot.

**Dresden.** In der Feuerbestattungsanstalt der Stadt Dresden sind im Monat Juni d. J. 50 Einäscherungen erfolgt und zwar 27 männlichen und 23 weiblichen Geschlechts. In 45 Fällen fand religiöse Feier statt. Vom Tage der Inbetriebnahme (22. Mai 1911) sind dies 1229 Einäscherungen.

**Kadeberg.** Gestern früh wurden der Arbeiter Hermann Keil und der Glaspader Alwin Körner unter dem Vorhange, falsches Silbergeld hergestellt zu haben, verhaftet. Die Hausdurchsuchungen brachten genügendes Beweismaterial zutage. Beide Falschmünzer sind bereits mit Zuchthaus verurteilt. — In der letzten Zeit waren auffallend viele falsche Silberstücke hier in Umlauf. Als am Sonntag auf einem Sommerfeste wieder Falschstücke in Zahlung gegeben wurden, wurde die Polizei benachrichtigt, der es auch dann gelang, Körner als Ausgeber des Falschstückes zu stellen.

**Pirna.** Der 3. Kolonnenstag der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz fand am Sonntag mit dem musikalischen Beden seine Einleitung. Um 9 Uhr erfolgte sodann das Stellen zu dem Zuge nach der großen Wiese beim Seminar, woselbst mit Festpredigt des Pastors Ploß ein Feldgottesdienst veranstaltet wurde, nach dessen Beendigung hierauf der gemeinsame Marsch nach den Elbewiesen zur dortigen großen Übung der Kolonnen Pirna, Dohna, Königstein und Reusstadt angetreten wurde. Es hatten sich hierzu die Spitzen der Verbände sowie sonstige Ehrengäste eingefunden, während die Abnahme der Sanitätsparade, die in ihrer Entfaltung einen sehr strammen Eindruck machte, durch Generalmajor Schmidt, Dresden, geschah. Anwesend war auch der bekannte pflichterfüllte Organisator der Arbeit des Roten Kreuzes, Generalarzt a. D. Dr. Rühlmann, Blasewitz. Zur Übung, bei der die Annahme eines größeren Unglücks die Grenadiere bildete, wurde ein zum Lagarett umge-

wandelter großer Eibahn in Benutzung genommen; auch Randen Leiterwagen usw. zur Einrichtung für den Verlehten-Transport zur Verfügung. Leider hatte, wie schon früh beim Zuge zum Feldgottesdienst, der Regen eingeseht. Nachmittags verteilten sich die Sanitätler in die verschiedenen Lokale der Stadt, worauf abends 7 Uhr in den Tannensälen ein mit verschiedenen Darbietungen verbundener Kommerz die hiesigen Sanitätler mit den noch anwesenden Kameraden vereinte. — Lebhaftige Anerkennung fand die im „Fortschritt“ eingerichtete Ausstellung, die eine Fülle praktischer Dinge aus der Tätigkeit der Samariter vor Augen führt. Man sieht, wie man sich im Falle der Not zu helfen weiß und wie die mannigfachen Gegenstände für den Samariterdienst in bezug auf Geräte, Tragen usw. zu benutzen sind. Die Stadt Pirna hat eine Stegerei ausgeführt, wie sie bei Hochwasser in den der Elbe zu gelegenen Stadtteilen in Gebrauch genommen wird.

**Bauen.** Am Sonntag beging die hiesige Schmiedelinnung ihr 500 jähriges Jubiläum und die Welche ihrer neuen Fahne. Zur Feier waren Vertreter der Brudervereinigungen aus ganz Sachsen erschienen, die der Jubiläums- und Jahrestagungen überbrachten. Auch die Städte Bauen und Zittau ließen Geschenke überreichen.

**Stolpen.** Seit dem Jahre 1910 wird für jedes in der Pfarochie geborene Kind ein bis zur Erfüllung des 21. Lebensjahres gespartes Sparfahndbuch mit einer kleinen Einlage aufgestellt. Diese Einrichtung hat sich vorzüglich bewährt. Die Eltern legen zumeist nicht nur die Patengeschenke jährl. an, sondern sichern dem Kinde auch mehr denn je weitere kleine Beiträge für die Zukunft.

**Chemnitz.** Auf der Bergstraße erlitt am Montag mittag ein 36 Jahre alter, hier wohnhafter Maler einen Blutsturz, an dessen Folgen er nach kurzer Zeit verstarb.

**Burgstädt.** Vorigen Sonnabend mittags kam ein vierspänniger Möbelswagen, der Firma H. G. Wert gehörig, die Silberstraße heruntergefahren. Beim Einlenken des Wagens am abschüssigen Schulplatz nach der Bahnhofstraße gerieten die zwei Gespanne in ungleiche Fahrtrichtung, so daß die Reihensperde mit der Reihensperde an das Gebäude des „Deutschen Hauses“ rannten. Die Reihensperde brach ab und drang dem Handpferd zwischen Brust und Vorderbein in den Körper. Das verletzte Tier mußte getötet werden.

**Eibenstock.** Von Waldarbeitern wurde in der Nähe des Nonnenhauweges die in Verwesung übergegangene Leiche eines ungefähr 60 Jahre alten Mannes gefunden. In dem Toten wurde der zuletzt in Schönheide wohnhaft gewesene David Kraft erkannt. Man vermutet, daß er unterwegs von einem Schlaganfall betroffen wurde.

**Oberschönbach.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Sonntag abend durch Sturz mit dem Rade. Ein junger Mann, nach bei sich führenden Militärpapieren war es der Wirtschaftsgehilfe Otto Fintel aus Gorkwitz, stürzte mit seinem Rade darauf, daß er bewußtlos liegen blieb. Man schaffte ihn zunächst in den nahen Gasthof, wo ihm die erste Hilfe zuteil ward, und später durch aus Mageln herbeigerufenen Samariter in das Johanniter-Krankenhaus in Dohna-Heidenau. Dasselbst lebte er zwar gestern noch, doch konnten die Verletzungen noch nicht genau festgestellt werden.

**Dreuen.** Mit dem 1. September d. J. wird hier ein Nebenkolonat errichtet. Für die Geschäftswelt wird diese Neuerung eine außerordentliche Verkehrsvereinfachung bilden.

**Reichen.** Herr Kantor Scheidner tritt am 1. Oktober d. J. nach 40 jähriger Amtstätigkeit, wovon er 15 Jahre hier verbrachte, in den wohlverdienten Ruhestand und wird dann in Niederlöbnitz bei Kößschenbroda Wohnung nehmen.

**Dresden.** Zum 5. ständigen Lehrer der hiesigen Bürgerschule wurde einstimmig Hr. Böttner-Wirksamkeit gewählt, der bereits seit Ostern 1908 als Hilfslehrer hier im Amte ist.

**Schöneck.** Auf der Jagd verunglückt ist im November 1910 in Raasdorfer Fluß der Gasthofbesitzer Albrecht Rübner aus Poppengrün. Durch einen Schrotschuß wurde sein linkes Auge erheblich verletzt, und obwohl Rübner nun schon länger als 2 1/2 Jahre in ärztlicher Behandlung steht, verschlimmerte sich sein Zustand doch derart, daß vor einigen Tagen in einer Münchener Augenklinik das verletzte Auge herausgenommen werden mußte, um das rechte Auge zu retten. Der unglückliche Schütze, ein Auerbacher Fabrikant, hatte Rübner schon vor zwei Jahren 5000 Mark Entschädigung geboten, womit dieser jedoch nicht zufrieden war. Der daraufhin von dem Verletzten angestrebte Prozeß ist noch nicht zu Ende.

**Blauen.** Ein bedauerlicher Unglücksfall trug sich am Sonnabend nachmittag vor dem Hause Herrenstr. 2 zu, in welchem sich das Möbel- und Dekorationsgeschäft von Oskar Schindler befindet. Dort stürzte infolge Zerreißen eines Holzstrahles eine am Hause in etwa sechs Meter Höhe angebrachte elektrische Hängelampe herab, gerade als die Ehefrau des in der Wilhelmstraße wohnenden Klempnermeisters Sch. darunter hinwegging. Die schwere Lampe fiel der Frau auf den Kopf, die zu Boden stürzte und blutende Verletzungen am Kopfe, eine Prellung der Lunge davontrug, sowie mehrere Zähne verlor. Die bedauerlicherweise Frau wurde zu einem nahe wohnenden Metzger gebracht und in sofortige Behandlung genommen. Nach Abgleiten der Lampe von dem Kopfe der Frau schlug der schwere, noch an einem elektrischen Draht hängende Beleuchtungskörper in eines der großen Schaufenster des Möbelgeschäfts und zertrümmerte die Scheibe vollständig.

**Blauen.** Ein fetter Konkurs gelangt in diesen Tagen hier zum Abschluß. Es handelt sich um den Konkurs des im vorigen Jahre hier verschwundenen Spigenfabrikanten Jacob Kupferstein. Verfügbar sind 2694,48 Mark, denen 577,99 Mark vorberechtigte und 76 159,64 Mark nichtberechtigte Forderungen gegenüberstehen. Die Gläubiger erhalten ungefähr 2 1/2 Prozent ihrer For-

derungen. Der Konkursfall Kupferstein ist immer noch nicht bekannt geworden.

**Leipzig.** Unter dem Namen „Freiherr v. Tarkheim“ und „Erigne Blau“ suchte in letzter Zeit der 47 Jahre alte, jetzige Kaufmann Hugo Sp. junge Leute als Kasseher für eine Tabak- und Kaffeeplantage nach Mittelamerika anzuwerben. Dabei kam es ihm aber nur darauf an, die mit ihm in Verbindung tretenden Personen um 300 Mark zu erschleichen, die angeblich als Kaution zu stellen waren. Bei dem Versuche, eines seiner Opfer zum Vertragsabschlusse zu bewegen, wurde der schon einmal bestrafte angeblühte Freiherr im Wartesaal des Hauptbahnhofes festgenommen.

**Raaden i. B.** Die Erinnerung an den Nordprozeß Tucha wird durch folgende Mitteilung geweckt: Der Zimmermann Köhler, der im vorigen Jahre unter Anklage des Mordes an dem Eisenbahninspektor Tucha vor den Träger Geschworenen stand, hat durch einen Unglücksfall sein Leben eingebüßt. Er war beim Bau der Fabrik seines Bruders als Zimmermann beschäftigt, stürzte ab und erlitt einen Bruch des Schädels und der Wirbelsäule.

**Rollendorf.** Sonntag fand hier die Enthüllung eines Gedenksteines an den heldenmütigen Kampf des preussischen Generals von Kleist, der die vollständige Niederlage des Marschalls Wandamme bei Kulm am 30. August 1813 und dessen Gefangennahme zur Folge hatte, statt. Kriegsveterane aus Böhmen und der 1. Jäger- und 2. Veteranenverband aus Aufsig hatten sich eingefunden. Aus Sachsen waren die Militärveterane von Zubenau und Breitenau vertreten. Die letzte noch lebende Repräsentantin des Geschlechts der Grafen Kleist v. Rollendorf, Frau Thelma v. Eckardt geb. Köhler v. Kleist, war in Begleitung ihrer Tochter und ihres Schwageres zur Feier erschienen. Der Ortsgeistliche schilderte den Hergang des Kampfes und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Franz Josef.

## Kunst und Wissenschaft.

**Statistisches vom Deutschen Musikfest 1913.** Man schreibt uns aus Berlin: Mit dem Vorspiel zum 3. Akt der „Meistersinger“ ist gestern das „Deutsche Musikfest 1913“ geschlossen worden. Am 7. Abend haben 16 Dirigenten mit 54 Orchestern, im ganzen 1175 deutsche Musiker, den Berlinern die Bekanntheit mit einer großen Zahl von Meisterschöpfungen erneuert. Trotz der Hochstuf der beendigten Winterzeit haben die Konzerte ungeheuren Zuspruch gehabt. Besonders die beiden großen Sonntag-Vollkonzerte waren seit Wochen schon ausverkauft. Ein Beweis, wie groß der Hunger der Berliner Bevölkerung nach guten Konzerten ist, die bei den in der „Saison“ fabelhaft hohen Eintrittspreisen vom kleinen Mann nicht besucht werden können. Der Leitartikler der „Deutschen Musikzeitung“, das Organ des „Allgemeinen Deutschen Musiker-Vereins“, nannte das Musikfest eine „eminent deutsche Angelegenheit“. In diesem Sinne sind denn auch nur deutsche Musiker in den sieben Konzerten bei 31 Programmnummern zu Worte gekommen. Abgesehen vielleicht von dem deutschen schweizerischen Sinfoniker Hans Huber, Basel, den man jedoch dem urdeutschen Charakter seiner Sinfonien nach immerhin als deutschen Musiker ansprechen darf. Auf den Programmen wurden aufgeführt: Beethoven mit 5, Wagner und Liszt mit 4, Richard Strauß mit 2, und mit je einem Werk Mozart, Schubert, Schumann, Hauser, Humperdinck, Scheinplung, Bach, Brahms, Bruckner, Weber, Handel, Huber, Haydn, Mendelssohn, Bach und Corb. Von Sinfonien und sinfonischen Dichtungen wurden 24 gespielt, Opern-Overtüren 5, das Violin-Konzert von Beethoven und der Kaisermarsch von Wagner seien besonders genannt. Von Beethoven wurden die 5. Adur- und Es-dur-Sinfonien und die 3. Beethoven-Overtüre gespielt; Liszt war mit Tasso, Grellinde, Orpheus und Mazeppa vertreten; von Mozart hörte man nach langer Zeit wieder einmal die „petitis riens“; von Richard Strauß brachte das Programm „Tod und Verkündung“ und „Don Juan“; Hauser spielte seine neue sinfonische Dichtung „Barbarossa“; Scheinplung seine Overtüre op 15, Huber seine 6. Sinfonie in A-dur; ihre Uraufführung erlebte die Sinfonie K-moll von Gustav Corb. Brahms 5. (C-moll), Bruckners 4. (Romantische), Haydns „sinfonie militaire“, Mendelssohns „Schottische“ und Schuberts 7. ersten wirkungsvollen Aufführungen. Unter Ernst von Schuch's genialer Direktion kam Handels Konzert für zwei Orchester wirkungsvoll zum Vortrag. Wachs 3. Brandenburgisches Konzert dirigierte Steinbach, Humperdinck's „Maurische Rhapsodie“ wurde unter Scheinplung gespielt. Von Overtüren hörte man „Rienzi“, „Tannhäuser“, „Meistersinger“-Vorspiel und „Freischütz“. Der Orchesterkörper setzte sich zusammen aus: 1. Violinen: 219, 2. Violinen: 184, Fagotten: 143, Violoncellen: 129, Bässe: 112, Flöten: 43, Oboen: 37, Englische Hörner: 4, Klarinetten: 38, Fagotte: 38, Kontrafagotte: 4, Hörner: 80, Trompeten: 45, Posaunen: 43, Tubaen: 7, Pauken: 16, Schlagzeug: 19 und Harfen: 11. Von Orchestern waren folgende vertreten: Städtische Orchester: 21, Theater-

